

Feinstaub und Roboter FR 25.6.2013

KELKHEIM Bürgerstiftung zeichnet Schüler für naturwissenschaftliches Engagement aus

Wie viel Feinstaub liegt in der Kelkheimer Luft? „Leider haben wir noch keine belastbaren Ergebnisse“, sagt Lukas Schauder. Aber der Eichendorff-Schüler ist zuversichtlich, dass er und die anderen Mitglieder der Umwelt AG diese Frage im kommenden Schuljahr beantworten können.

Die entsprechende Messreihe jedenfalls haben sie schon abgeschlossen. „Der größte Aufwand war, den richtigen Filter zu finden“, so Schauder. Bei ihrem Experiment haben die Schüler sogar mit der Frankfurter Goethe-Universität kooperiert.

Ihr Engagement hat ihnen nun die Auszeichnung „Mint-Spitzen“ der Bürgerstiftung Kelkheim eingebracht. Zum ersten Mal hat die 2010 gegründete Institution gestern im Plenarsaal des Rathauses 43 Schüler der staatlichen Eichendorffschule und des privaten Richter-Gymnasiums geehrt, die sich durch besondere Leistungen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (Mint) hervor getan haben.

Bürgerstiftungs-Vorstand Horst Schmidt-Böcking, selbst Physiker, hob die „Kreativität“ der Kinder und Jugendlichen her-

vor. „Wissen ist wichtig“, so Schmidt-Böcking, „noch wichtiger ist aber, dass man etwas damit anfangen kann.“

Ein gutes Beispiel dafür ist die Robotik AG des Richter-Gymnasiums, die auf Initiative von fünf Oberstufen-Schülern eingerichtet wurde und von ihnen auch organisiert wird. „Sie leiten selbst die jüngeren Schüler an“, freut sich Fachbereichsleiter Sebastian Ely. Was dabei bislang entstanden ist, konnten sich die Besucher gestern am Rande der Feierstunde ansehen – ein kleines Fahrzeug etwa, das sich seinen Weg selbstständig entlang einer schwarzen

Linie bahnt oder eine Art Mini-Industriepark, in dem die Maschinen wie von Geisterhand gesteuert werden.

Elys Pendant von der Eichendorffschule, Paul Boll, ist besonders stolz darauf, dass unter den Geehrten nicht nur Gymnasiasten, sondern Schüler aller Schulzweige und Altersstufen der Gesamtschule sind. Und er hofft, dass die Auszeichnung „ein Ansporn für andere Schüler“ ist.

Die Bürgerstiftung fördert Projekte aus den Bereichen Bildung, Ernährung und Bewegung. Das Stiftungskapital beträgt mittlerweile 180 000 Euro. twe